

Die Eburonen – unsere vergessenen Vorfahren im Ahrtal

Dr. Hubertus Ritzdorf

In der Römervilla am Silberberg in Bad Neuenahr-Ahrweiler war 2012 eine Sonderausstellung über die Kelten in unserer Heimat zu sehen. Das Museum wollte damit die oft von Besuchern gestellten Fragen beantworten: Wer lebte vor den Römern an der Ahr und waren es denn überhaupt „Römer“, die in der Römervilla lebten?

Der keltische Stamm der Eburonen, der zur Zeit von Julius Cäsar (100 - 44 v. Chr.) die Kölner Bucht und große Teile unseres Kreisgebietes besiedelte, ist weitgehend in Vergessenheit geraten. Sicher hat dazu beigetragen, dass seine erste literarische Erwähnung zugleich von seiner Vernichtung während der römischen Eroberung des Rheinlandes im Jahre 54 v. Chr. berichtet.

La-Tène-Kultur

Wissenschaftlich bezeichnet man die vorrömische Kultur der Kelten als La-Tène-Kultur. Benannt ist sie nach einer Fundstelle am Neu-

enburger See in der Schweiz. Entstanden ist die La-Tène-Kultur um 480 v. Chr. aus dem westlichen Teil der Hallstattkultur im ostfranzösischen und südwestdeutschen Raum.

Die Kelten und ihre Kultur breiten sich schnell über weite Teile Europas aus: Von den britischen Inseln, Oberitalien sogar bis hin nach Anatolien. Für die Römer waren die Kelten der „Angstgegner“ schlechthin, nachdem es dem keltischen Heerführer Brennus 387 v. Chr. gelungen war, Rom zu erobern. Der Legende nach konnte nur die Burg auf dem Kapitol durch den Weckruf von Gänsen vor den Galliern gerettet werden.

Treverer und Eburonen

In spätkeltischer Zeit – kurz vor der Eroberung Galliens und des Rheinlandes durch Cäsar – wurde die Südeifel vom keltischen Stamm der Treverer und die Kölner Bucht von den Eburonen besiedelt. Die Eburonen waren den Treverern gegenüber ein tributpflichtiger Stamm.

Das Museum Römervilla am Silberberg in Bad Neuenahr-Ahrweiler





Das Ahrtal in römischer Zeit



Eisenverhüttung in einer keltischen Siedlung

Wo genau die Stammesgrenzen verlaufen, ist unklar. Jedenfalls wird die Südgrenze der Eburonen im Gebiet des Landkreises Ahrweiler gelegen haben.

Bericht Cäsars

Zu Beginn des gallischen Krieges waren die Eburonen Verbündete Cäsars und kämpften an der Seite der römischen Legionäre als Hilfstuppen. Cäsar berichtet, dass die Eburonen unter der Herrschaft eines Doppelkönigtums standen. Einer der beiden Könige, Ambiorix, übernahm die militärische Führung und griff 54 v. Chr. die im Winterlager befindlichen Legionen Cäsars an. 10.000 Mann, also andert-halb Legionen, töteten die Eburonen und ihre Verbündeten. Nur mit Mühe gelang es Cäsar wieder die Oberhand zu gewinnen und den Aufstand niederzuwerfen. Ambiorix gelang es zu fliehen – wahrscheinlich ins rechtsrheinische Gebiet. Im belgischen Tongeren ist ihm

ein Denkmal gesetzt worden. Anders als in Deutschland, ist der belgischen Bevölkerung Ambiorix und die Eburonen wesentlich geläufiger. Und wer sein Denkmal jemals gesehen hat, wird sich unweigerlich an einen anderen „kleinen, unbeugsamen Gallier“ namens Asterix erinnern fühlen.

Im *Bellum Gallicum* berichtet Cäsar von seiner Rache: Er gab das Gebiet der Eburonen zur vollständigen Plünderung frei. „Die Einwohner wurden niedergemetzelt, die Gehöfte eingäschert, das Vieh vertrieben.“ Das Gebiet galt anschließend als „siedlungsleer“ und soll erst Jahrzehnte später von den linksrheinischen Ubiern neu besiedelt worden sein. Zweifel an dieser rigorosen Schilderung Cäsars bestanden schon immer. Immerhin darf nicht vergessen werden, dass der Text eine Art Rechenschaftsbericht an den römischen Senat war, der Cäsars Vorgehen in Gallien sehr zwiespältig betrachtete. Vielleicht wollte Cäsar – als Warnung an seine innenpolitischen Gegner in Rom – abschreckend zeigen, dass er nicht zimperlich mit seinen Feinden umging. Jedenfalls nennt noch der Geschichtsschreiber Strabon im Jahr 7 v. Chr. die Eburonen als „existierenden“ linksrheinischen Stamm.

Mischbevölkerung

Auch der archäologische Befund spätlatènezeitlicher Siedlungen im Eburonengebiet zeigt ein sehr differenziertes Bild: Manche Siedlungen fielen in der Mitte des 1. Jh. v. Chr. tatsächlich Bränden zum Opfer, was für eine – wie von Cäsar beschriebene – Brandschatzung sprechen könnte. Andere Siedlungen, wie die von Niederzier, Kreis Düren, wurden zu dieser Zeit zwar planmäßig aufgegeben, endeten aber nicht mit einer Zerstörung. Wieder andere Siedlungen existierten sogar bis in die 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts fort oder entstanden sogar erst in diesem Zeitraum. Die germanischen Ubiern, die gegen Ende des 1. Jh. v. Chr. aus dem linksrheinischen Gebiet zwischen Main und Lahn (eventuell bis hin zur Sieg) in die Kölner Bucht einwanderten, kamen mit Sicherheit nicht in einen siedlungsleeren Raum. Cäsar wird gewiss die eburonische Elite, die sich am Aufstand gegen ihn beteiligt hatte ausgelöscht

haben, jedoch nicht den kompletten Stamm. Selbst Ambiorix konnte von den Römern nicht gefangen werden.

Überlebende Eburonen, zusammen mit ubischen und anderen keltischen und germanischen Bevölkerungsteilen bildeten zusammen mit einer Hand voll römischer Soldaten, Handwerkern und Verwaltungsbeamten eine Mischbevölkerung, aus der heraus sich die gallo-römische Provinzialkultur entwickelte. Der Wohlstand dieser Kultur äußerte sich beispielsweise im imposanten Bau der „Römervilla“ am Silberberg in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Literaturauswahl:

- Jennifer Gechter-Jones: Die befestigte spätlatènezeitliche Siedlung Niederzier, Kr. Düren. In: Krieg und Frieden. Bonn und Darmstadt 2007, 163ff.
- Horst Fehr: Der Kreis Ahrweiler in vor- und Frühgeschichtlicher Zeit. In: Der Kreis Ahrweiler im Wandel der Zeit. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1993, 29ff.
- Hans-Eckart Joachim: Die Eburonen – Historisches und Archäologisches zu einem ausgerotteten Volksstamm caesarischer Zeit. Jülicher Geschichtsblätter 67/68, 1999/2000, 157-170.
- Hans-Eckart Joachim: Ein nahezu vergessener Volksstamm zwischen Rhein und Maas. In: Eifeljahrbuch 2003, 205-208.
- Hans-Eckart Joachim: Die späte Eisenzeit am Niederrhein. In: Krieg und Frieden. Bonn und Darmstadt 2007, S. 48-58.
- Otto Kleemann: Die Kelten im Kreis Ahrweiler. In: Heimatjahrbuch des Kreises Ahrweiler 1973, 17ff.
- Arnulf Krause: Der Kreis Ahrweiler vor 2000 Jahren – Uraltetes Grenzland von Kelten, Römern und Germanen. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler, 2000, 54 ff.
- Arnulf Krause: Auf den Spuren der Kelten im Kreis Ahrweiler. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2004, 101ff.
- Richard Specht: Die Eburonen – Geschichte und Schicksal. In: Heimatjahrbuch des Kreises Ahrweiler 1956, 28ff.